



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DKFM. FERDINAND LACINA

GZ.: 520.440/3-IV/2/85

II-2271 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

A-1010 Wien, Elisabethstraße 9
Tel. (0222) 56 34 00
Fernschreib-Nr. 111800

Wien, am 30. Jänner 1985

1028/AB

1985 -01- 3 1

zu 1021/13

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat VONWALD, BERGMANN und Kollegen haben am 30.11.1984 unter der Nr. 1021/J eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Abgas- und Abwasserbeeinträchtigung durch das Glanzstoffwerk in St. Pölten an mich gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- 1) Ist Ihnen bekannt, daß in St. Pölten die Todesrate auf Grund von Erkrankungen der Atemwege im Verhältnis zum übrigen Bundesgebiet außerordentlich hoch ist und daß namhafte Fachleute einen Zusammenhang mit den Emissionen der Glanzstoff-Fabrik herstellen?
- 2) Ist Ihnen bekannt, daß die Abwässer der Glanzstoff-Fabrik ungereinigt in die Traisen abgeleitet werden?
- 3) Was werden Sie als zuständiger Ressortminister veranlassen, um die Emissionen der Glanzstoff-Fabrik so zu reduzieren, daß für die Bevölkerung kein Schaden entstehen kann?
- 4) Was werden Sie tun, um die ungereinigte Ableitung der Glanzstoff-Fabrik-Abwässer in die Traisen zu verhindern?

- 2 -

Ich habe die Anfrage zum Anlaß genommen, die Glanzstoff-Austria Ges.m.b.H. um eine Stellungnahme zu ersuchen und beehre mich die gestellten Fragen im folgenden auf der Basis der Ausführungen des Unternehmens zu beantworten:

Zu 1. und 3.:

Der im Prätext zur Anfrage hergestellte Zusammenhang zwischen Abgasemissionen der Glanzstoff-Austria Ges.m.b.H. und Erkrankungen der Atemwege der St. Pöltner Bevölkerung ist nach Aussagen des Unternehmens durch keinerlei wissenschaftliche Beweise erhärtet. Auch in dem von den Niederösterreichischen Nachrichten zitierten Jahresbericht des Bundesinstitutes für Gesundheitswesen wurde eine solche Feststellung nicht getroffen.

Im Gegensatz dazu ergeben sich aufgrund regelmäßiger medizinischer Beobachtung im Betrieb, in dem naturgemäß wesentlich höhere Konzentrationen auftreten als in der St. Pöltner Luft, keinerlei Anhaltspunkte für überdurchschnittlich häufige Erkrankungen der Atemwege bei den Mitarbeitern.

Dennoch ist die Geschäftsführung der Glanzstoff-Austria Ges.m.b.H. bemüht, die Abgaskonzentrationen zu reduzieren und hat daher die Fa. Lurgi, eine weltweit anerkannte Ingenieurfirma, beauftragt die derzeit bestehenden technischen Möglichkeiten einer Verminderung der Emissionen zu untersuchen.

- 3 -

Zu 2. und 4.:

Es ist unrichtig, daß die Abwässer der Glanzstoff-Austria Ges.m.b.H. ungereinigt in die Traisen abgeleitet werden. Vielmehr wurde bereits in den Jahren 1970 bis 1980 insgesamt 52 Millionen Schilling zur Verbesserung der Abwassersituation investiert. Damit konnten die Emissionen von Zink um 70%, Schwefelsäure um 97% und Sulfat um 75% verringert werden.

Unmittelbar nach der Übernahme des Unternehmens durch die Gesellschaft für Bundesbeteiligungen an Industrieunternehmen, womit die Beschäftigung von rund 900 Mitarbeitern der Glanzstoff-Austria Ges.m.b.H. erhalten werden konnte, wurden weitere Maßnahmen zur Verminderung des Schadstoffausstoßes im Abwasser eingeleitet. Nach einem Stufenplan - so teilt mir das Unternehmen mit - sind Investitionen in Gesamthöhe von rund 140 Millionen Schilling vorgesehen. Der erste Teilschritt, die Errichtung eines Spinnbadverdampfers mit einem Investitionserfordernis von rund 19 Millionen Schilling wurde bereits abgeschlossen. Bis 1990 wird die Schadstoffkonzentration der Abwässer nach Angaben der Glanzstoff-Austria Ges.m.b.H. soweit abgesenkt werden können, daß eine Einleitung in den Traisen-Abwassersammelkanal möglich und damit eine vollständige Entlastung der Traisen gegeben sein wird.

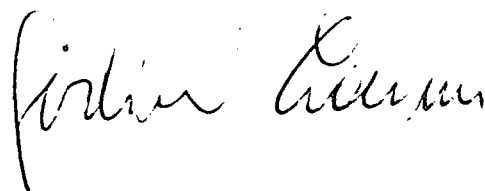
Bereits die oben genannten schon durchgeführten Investitionen wurden teilweise aus Mitteln des Wasserwirtschaftsfonds gefördert. Im Sinne des Bekenntnisses der österreichischen Bundesregierung zu einem weitestgehenden Schutz

- 4 -

der Umwelt habe ich anlässlich eines Betriebsbesuches dem Unternehmen auch für zukünftige Investitionen im Umweltschutzbereich die Unterstützung des Bundes in Aussicht gestellt.

Ebenso wird sich das Land Niederösterreich gemäß seinem seinerzeitigen Versprechen an der Finanzierung der Umweltschutzmaßnahmen der Glanzstoff-Austria Ges.m.b.H. zu beteiligen haben.

Mit freundlichen Grüßen



An den
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA

Parlament
1010 Wien